

Lebendiges Lernen – mit Musik, Bewegung, Sprache und Wahrnehmung

ERLEBEN



ERKENNEN



BENENNEN



„Lebendiges Lernen“ versteht sich als eine pädagogische Arbeit, die auf die Entwicklung der Persönlichkeit in ihren motorischen, affektiv-sozialen und kognitiven Fähigkeiten ausgerichtet ist. Die Projekte sind aus Elementen der Rhythmik (Musik & Bewegung), Musikalischer Früherziehung, Sprachförderung und Achtsamkeitsschulung zusammengesetzt und decken einen Großteil der ersten fünf Bildungsbereiche, die der Bildungsplan NRW fordert, ab: *Bewegung, Körper und Gesundheit, Sprache und Kommunikation, Soziale und (inter-)kulturelle Bildung sowie musisch-ästhetische Bildung.*

Dabei steht das ursprüngliche Bedürfnis des Kindes nach Bewegung im Vordergrund in Wechselwirkung mit Musik, Stimme, Sprache und Materialien. Durch eine sinnvolle Verbindung der einzelnen Mittel entstehen Lernfelder, die im Besonderen in folgenden Bereichen wirksam sind:

1. Sensibilisierung der Sinne: differenzierte Wahrnehmung über Hören, Tasten, Sehen und Körpererfahrung. Durch die Verbindung von Wahrnehmung und Bewegung entwickeln sich Körpergefühl und -bewusstsein, Reaktions-, Konzentrations- und Merkfähigkeit sowie Vorstellungsvermögen. *Diese Erfahrungen sind Grundlage für Begriffsbildung und Denken.*
2. kreative Fähigkeiten entfalten: in den Bereichen: Bewegung, Stimme, im Spiel auf Musikinstrumenten, im Umgang mit Materialien, in der bildnerischen Darstellung. *Diese Erfahrungen sind Grundlage für Erlebnis- und Gestaltungsfähigkeit sowie für Vorstellungsvermögen.*
3. soziales Lernen: Kontaktfähigkeit, Einfühlungs- und Durchsetzungsvermögen, Geduld, Vertrauen, Hilfsbereitschaft, Fairness, Entscheidungsfähigkeit, Konflikte austragen können, Fähigkeit zur Kooperation u.a. werden im Spiel entfaltet. *Diese Erfahrungen sind Grundlage für ein bereicherndes Miteinander und die Entwicklung einer ausgewogenen Persönlichkeit.*

Besonderheiten beim Jahresprojekt:

Diese Lernfelder werden auf die Gruppe, bzw. an die einzelnen Kinder angepasst und mit dem Team der Einrichtung besprochen. Stundenverläufe und Entwicklung der Kinder werden in Kurzdokumentationen festgehalten und stehen der Einrichtung zur Verfügung.

Im Kurs entstehen u.a. folgende Erfahrungsfelder für das Kind:

- Musik durch Bewegung erschließen – Bewegung durch Musik erschließen
- rhythmisches Gefühl in sich entdecken
- improvisieren und experimentieren mit Orff- und Orchesterinstrumenten
- Wortschatz und Sprachfähigkeiten entfalten
- auditive, visuelle und taktile Wahrnehmung schärfen
- Singen und Musizieren
- Achtsamkeit und Wahrnehmung schulen
- Materialkenntnisse und -erfahrungen sammeln
- den eigenen Körper erfahrbar machen
- Beweglichkeit, Geschick und Reaktionsfähigkeit entwickeln
- Kreativität, Phantasie und Vorstellungsvermögen entfalten
- Merkfähigkeit, Koordination und Zielgerichtetheit ausbilden
- Selbstwert in Solo-, Paar-, und Gruppenspielen stärken
- tänzerische und darstellerische Ausdrucksfähigkeiten erweitern
- erweiterte Raum-, Kraft- und Zeiterfahrungen machen
- innewohnende „Umgangsformen“ entdecken

Methodik und Didaktik:

- spielerisches, freudvolles und abwechslungsreiches selbst gesteuertes Entdecken und Lernen ohne Erfolgs- und Leistungsdruck
- Lernprozesse Schritt für Schritt, vom Einfachen zum Komplexen
- Lerninhalte werden situationsgerecht, lebendig, je nach Bedarf entspannend oder aktivierend angeboten
- Mittel und Methodik knüpfen an die Entwicklungsbedingungen des Kindes an
- Atmosphäre des „Sich-wohlfühlen-Dürfens“
- offene Aufgabenstellung (vorgegebener Rahmen, offene Umsetzung)
- Wechselbezug Musik + Bewegung
- vom Eindruck zum Ausdruck
- Erleben → Erkennen → Benennen
- Wechsel der Wahrnehmungskanäle
- Polaritätenwechsel